



2016/6

Rundbrief

**ER KAM IN SEIN EIGENTUM, ABER DIE SEINEN NAHMEN IHN NICHT AUF.
WIE VIELE IHN ABER AUFNAHMEN, DENEN GAB ER MACHT, GOTTES KINDER ZU
WERDEN, DIE AN SEINEN NAMEN GLAUBEN.**

Johannes 1, 11-12

Wie traurig kling doch der erste Satz! Wenn ein Mensch nach Hause kommt, das ihm gehört, aber wird nicht hineingelassen, sei es weil er nicht erkannt wird, oder, was noch schlimmer ist, weil er nicht gewollt wird und die Hausbesitzer ihm das Eigentum bewusst nicht zurückgeben wollen.

Dieser Er ist der Herr Jesus Christus. Er ist der Sohn Gottes und der König aller Könige, dem alle Macht gegeben ist im Himmel und auf Erden! (Hebräer 1,7-9 und Matthäus 28,18).

Er steht also vor der Tür unsres Lebens und unsres Herzens und will hinein, (Offenbarung 3,20).

Er fleht uns an, ihn hinein zu lassen.

Und das gilt Jahr für Jahr erschreckend mehr und mehr für die Advents- und Weihnachtszeit!

Unruhig und sorgenvoll suchen Menschen nach Geschenken für andere, aber gehen achtlos und gleichgültig an dem Geschenk Gottes an uns Menschen vorbei: Jesus Christus!

Sie merken nicht, dass sie den größten Fehler ihres Lebens immer wieder begehen: Sie lassen den Retter außer acht, (Lukas 2, 10-11). Ja das ist das Schlimmste, das ein Mensch tun kann: den Gesalbten Gottes, draußen stehen zu lassen! Wir denken viel zu selten daran, wie sehr sich Gott nach unserer Liebe und unserer Gemeinschaft sehnt und wie entscheidend wichtig es

ist, ihn in unserm Leben Herr werden zu lassen!

Aber da gibt es doch noch Menschen, die IHN aufnehmen, weil sie sich Zeit genommen haben, die Bibel gründlich zu lesen und auf die Botschaft Gottes in Christus genau zu achten.

Sie haben erkannt, dass sie Sünder sind, haben die Schuld zu IHM gebracht. Und ER vergab sie ihnen, (1. Johannes 1,9), weil er allein die Vollmacht hat auf der Erde Sünden zu vergeben, (Matthäus 9,2).

ER macht uns zu Gottes Kindern, die wir an seinen Namen glauben und IHM vertrauen. Auch in meinem Leben hat Gott sehr oft an der „Tür“ geklopft, aber ich wollte nicht. Gott sei Dank ist Jesus Christus nicht für immer weggegangen, sondern immer wieder geklopft. Jemand hat mir eine Bibel geschenkt und ich begann, sie gründlich zu lesen. Die Bibelstelle in 1. Korinther 6, 19-20 brachte die entscheidende Wende in meinem Leben. Ich erkannte, dass ich nicht mir gehören darf, dass ich teuer erkaufte worden bin. Seit der Zeit vor über 43 Jahren ist wirklich Weihnachten auch in meinem Herzen, weil ich erkannt habe, dass der Friede Gottes nur durch Jesus Christus kommt.

Möchtest du auch wirkliche, frohe Weihnachten feiern, dann lass IHN rein in dein Leben und dein Herz! Lege im Gebet dein Leben, so wie es gerade aussieht, in Gottes Hände. Er wird dein Herz mit Ruhe und Frieden füllen! (Matthäus 11, 28-30)

In diesem Sinne wünsche ich dir geeignete Advents- und Weihnachtstage und ein frohes und behütetes Neues Jahr!

Viktor Naschilewski



**Wer Jesus hat, der hat das Leben!
O Leser, sage, hast du ihn?
Wenn nicht – Er will dir Leben geben:
nur wende dich zu Christus hin!
Wer je den Glaubensschritt getan,
den nahm der Herr in Gnaden an.**

**So, wie du bist, so darfst du kommen.
Leg ihm zu Füßen deine Last.
Noch jeder wurde angenommen,
der sich ein Herz zu ihm gefasst!
Er schenkt ein Leben voller Sinn,
mit wahren, bleibenden Gewinn!**

**Wer Jesus hat, der hat das Leben,
wer ihn nicht hat, der hat es nicht,
der geht, wie ernst, vorbei – daneben,
wie Gottes Wort so deutlich spricht.**

**O geh auf Jesus Christus zu,
dann findest wahres Leben du!**

P.W.

Bischkek Kirchengebäude Aufbau-STOP

Der Wiederaufbau der Gebäuden unserer Kirche in Bischkek geht endlich weiter.

Fast ein Jahr durften wir an den Gebäuden keinerlei Baumaßnahmen durchführen. Uns ist ein Bauverbot ausgesprochen worden. Und das, nachdem wir die Wände der ersten Etage wiederaufgebaut haben. Seitens des Bauamtes wurde uns vorgeworfen, dass die Fundamente und die errichteten Wände nicht stark genug wären. Für öffentlich genutzten Räume wären die Bauvorschriften strenger und würden einen neuen Plan vom Architekten vom Bauamt benötigen. Das Bauamt hatte immer wieder neuen Einwände vorgebracht um uns die Baugenehmigung nicht zu erteilen. Sie trugen immer wieder vor „ein öffentliches Gebäude muss Erdbeben sicher sein“. Es hat uns sehr viel

Zeit und Mühe gekostet um die neue Baugenehmigung zu bekommen. Laut unserem Architekten war alles sehr übertrieben, und vor allem hat es die Kosten verdoppelt. Es hat uns nicht nur Zeit und Nerven geraubt, sondern vor allem große finanzielle Schwierigkeiten gebracht:

Wir dürfen am Rohbau nichts mehr in Eigenleistung verrichten. Die vorgeschriebene Beton-Eisenkonstruktion

darf nur von einer lizenzierten Baufirma gebaut werden. Dadurch werden die Sparmaßnahmen beträchtlich eingeschränkt.

Mit dem Geld, welches uns zur Verfügung stand, können nach den neuen Vorgaben nur die Beton-Eisenkonstruktion des Gebäudes hergestellt werden. Das heißt, dass wir jetzt noch zusätzlich ca. 100.000 Euro benötigen, um das Gebäude bis zur staatlichen Abnahme fertigzustellen.

Die Baufirma hat sich verpflichtet, den Rohbau noch in diesem Jahr fertig zu stellen. Wenn



das eingehalten wird, könnten wir im Frühjahr 2017 mit dem Ausbau beginnen. Im Ausbau planen wir, so viel wie möglich durch Eigenleistung zu erledigen. Wir hoffen, die Gesamtkosten dadurch so niedrig wie möglich zu halten.

Wir beten und hoffen, dass Gott Menschen mit Freude erfüllt, um am Bau der Gemeinde des Herrn mitzuwirken.

Es segne Euch der allmächtige und barmherzige Gott Vater, Sohn, und Heiliger Geist!

Alfred Eichholz



Reise in die Ukraine

Am 15 Juli sind wir in Neustadt gestartet - mit dem Ziel Ukraine. Dort angekommen waren wir in der Zeit unseres Aufenthaltes zwei Mal in der Gemeinde in Odessa. Neben uns war noch eine weitere Gruppe aus Deutschland zu Besuch in der Gemeinde. Diese Gruppe hatte schon einige Kinderevangelisationen in einigen

Gemeinden durchgeführt. Einem solchen Kinderevangelisationsgottesdienst haben wir in der Gemeinde Sawran, etwa 200 km nördlich von Odessa, in Richtung Kiew, miterlebt. Die Gemeinde in Odessa hatte mit etwa 5 bis 7 Kindern gerechnet. Zu unserer Überraschung und Freude waren 20 Kinder gekommen. Durch ein

Anspiel wurde die biblische Geschichte erzählt, die von den Kindern regelrecht aufgesaugt wurde. Auch die Kinderlieder wurden mit viel Freude und Begeisterung gesungen. Ebenso wurden zahlreiche Bastelangebote gerne angenommen.

Offensichtlich hat die Kinderevangelisation den kleinen Besuchern sehr gut gefallen.

Die Gemeinde in Savran möchte gerne im Dorf Getmanowka Kinder- und Jugendarbeit aufbauen. In diesem Dorf gibt es viele Kinder und leider schwierige soziale Verhältnisse. Kaputte Familien sind dort keine Seltenheit. Die Geschwister aus der Gemeinde in Odessa möchten nicht einfach wegsehen. Denn im Lukasevangelium heißt es: „**Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde.**“

Für die Arbeit unter den benachteiligten Familien in Getmanowka konnte ich eine Spende aus Deutschland über 200,00 € übergeben.

Spendenüberbringer zu sein für die Hilfsbedürftige, Kranke, Invaliden und Kinder bereitet mir große Freude. Ich möchte an dieser Stelle allen „DANKE“ sagen, die es durch ihre Spenden möglich gemacht haben.

In den Gemeinden vor Ort erfuhr ich, welche Glaubensgeschwister Hilfe benötigten. Die Geschwister in den Gemeinden versuchen, sich gegenseitig zu helfen. Eine Mutter und ihre Tochter aus einer Gemeinde waren sehr hilfsbedürftig. Sie wollten jedoch keine Hilfe von uns annehmen. Sie erzählten dabei von einer Familie mit einigen Kindern, die nicht genug zu essen bekommen würden. Letztlich einigten wir uns darüber, dass die Beiden die Hilfe von uns annehmen und die betroffenen Kinder zum Essen einladen könnten.

Außerhalb der Gemeinden herrscht eine noch viel größere Not

Ich möchte hier über einige Beispiele berichten:

Einmal kam ich zu einer jungen, hübschen Frau, die in sehr ärmlichen Verhältnissen mit

einer schwer behinderten Tochter im Kindergartenalter lebte. Sie wurde von ihrem Mann wegen der behinderten Tochter verlassen. Das Mädchen wurde schon mehrfach operiert und einige OP sind noch nötig. Die junge Mutter bekommt keine Unterstützung. Als ich ihr 50,00 € übergab, fragte sie mich, woher dieses Geld sei. Ich antwortete, es sei von Gott, der es seinen Kindern in Deutschland ans Herz gelegt hat zu helfen. Die Augen der Leidgeprüften füllten sich mit Tränen und sie bat mich, allen Danke zu sagen.

Dann lernte ich einen jungen Mann kennen. Er war kaum über 20 Jahre alt, hoch gewachsen und hatte breite Schultern. Der erste äußere Anschein trugte jedoch: an einem Arm leidete der junge Mann am Muskelschwund. Er müsste dringend untersucht werden. Aber er hat nur eine Mutter, die ihm finanziell nicht helfen kann. Seine Arbeit hat er auch verloren. Eine andere Arbeit ist wegen dem Arm nicht in Sicht.

Dann gab es auch ein junges Ehepaar mit zwei Kindern, die in einem Haus leben, bei dem die Fenster einfach zugemauert wurden, weil das Glas fehlt. Der Mann hatte vor ein paar Jahren einen Unfall und war querschnittsgelähmt.

Er wurde operiert und kann wieder gehen. Doch seine Bewegungen sind unbeholfen und langsam, wie die eines Roboters. Er bekommt keine Arbeit und so stürzt die Familie in immer tiefere Armut.

Eine andere Familie in Not hat sechs Kinder. Sie leben noch nicht lange im Dorf. Um das Haus zu kaufen, haben sie bei der Bank Kredit aufgenommen. Die Ratenzahlungen können sie jedoch nicht regelmäßig leisten. Auch bei dieser Familie ist der Familienvater arbeitslos. Die Familie möchte gerne eine Kuh kaufen. Dazu brauchen sie einen Stall. Der wird jetzt aus Stöcken und Steinen gebaut – mit allem, was aufgesammelt werden kann und kein Geld kostet.

Das waren jetzt einige Beispiele der von uns besuchten Menschen. **Wie dankbar waren diese für die Hilfe, die sie bekommen haben. Durch ihre Spenden ist auch der Name des Herrn verherrlicht worden.**

„Alles, was ihr getan habt diesen Geringsten, das habt ihr mir getan.“

Gott segne sie!

Waldemar Schall



... was Ihr den anderen getan habt ...



→ Aus unserer Arbeit

Der Vorstand und die Mitarbeiter wünschen Ihnen Segensreiche Advents- und Weihnachtsfeiertage sowie Gottes reichen Segen für das Jahr 2017.

Wir laden herzlich ein! Veranstaltungen 2017

20.01. - 22.01.2017
03.02. - 05.02.2017
24.02. - 26.02.2017
11.03.2017
28.04. - 30.04.2017
05.05. - 07.05.2017
09.09. - 10.09.2017

Ehewochenende mit V. Naschilewski – Gemeinde Hamm
Männerwochenende mit V. Naschilewski
Seminar für Brüder am Wort V. Janke
Mitgliederversammlung
Wochenende für Eheleute bis 40 Jahre mit V. Naschilewski
Familienfreizeit mit V. Naschilewski (Gem. Bückeberg)
Missions- und Evangelisationstage in Bad Sooden-Allendorf

– Änderungen vorbehalten –

Anmeldungen und nähere Infos: Kirchl. Gemeinschaft - Telefon: 05652 - 4135

Herr über SILBER und GOLD

Mir ist vor Kurzem die biblische Zusage eingefallen, dass unser Gott Herr über Silber und Gold ist. Diese Zusage schließt auch die heute geltende Währung, den Euro, ein. Deshalb vertrauen wir darauf, dass der Herr aller Herren unserem Werk, der Kirchlichen Gemeinschaft, auch noch die nötigen Euros für die letzten Wochen des Jahres 2016 schickt.

Es kann sein, dass ER dazu auch Ihre Hilfe braucht. Dass ER ihr Konto nutzen will, damit durch die Arbeit der Kirchliche Gemeinschaft

Menschen von Jesus Christus hören, auch durch die Herausgabe der zweiten Auflage der Notenbücher des **Geistlichen Liederschatzes** die geistlichen Lieder weiter gesungen werden können.

Danke, dass Sie uns schon in der Vergangenheit mit großer Freude unterstützt haben.

Danke, wenn Sie uns wieder helfen!

Von der Kirchlichen Gemeinschaft Bad Sooden-Allendorf grüße ich Sie herzlich.

Ihr Rudolf Benzel

Übersicht Finanzen



Rechtzeitig vor Weihnachten:

Neuaufgabe der Notenausgabe des Geistlichen Liederschatzes

Die 2-bändigen Notenbücher in hochwertiger Ausführung werden in limitierter Stückzahl in Druck gegeben. Bestellen Sie gleich Ihre Exemplare zum Vorzugspreis von 42,50 € zzgl. Versand.



GEISTLICHER LIEDERSCHATZ

Notenausgabe,
2 Bände à 752 Seiten
42,50 € zzgl. Versand
zum Vorzugspreis
(Ab 1.1.2017 kosten die Bücher
55,00 € zzgl. Versand)



Herausgeber:

Kirchliche Gemeinschaft
der Evangelisch-Lutherischen
Deutschen aus Russland e.V.

Am Haintor 13 · Postfach 210
37242 Bad Sooden-Allendorf

Telefon: 05652-4135
Telefax: 05652-6223
E-mail: kg-bsa@web.de

Bürozeiten:

Mo.-Fr.: 09:00 – 12:00 und
Do.: 13:00 – 17:00

Verantwortlich:

Eduard Penner (1. Vorsitzender)
Andrea Lange

Spenden erbeten auf unser Konto
Evangelische Bank eG Kassel

IBAN: DE02 5206 0410 0100 0021 19
BIC: GENODEF1EK1

Herstellung:

Wollenhaupt GmbH
37247 Großalmerode
www.wollenhaupt.de



... der Herrlichkeit.